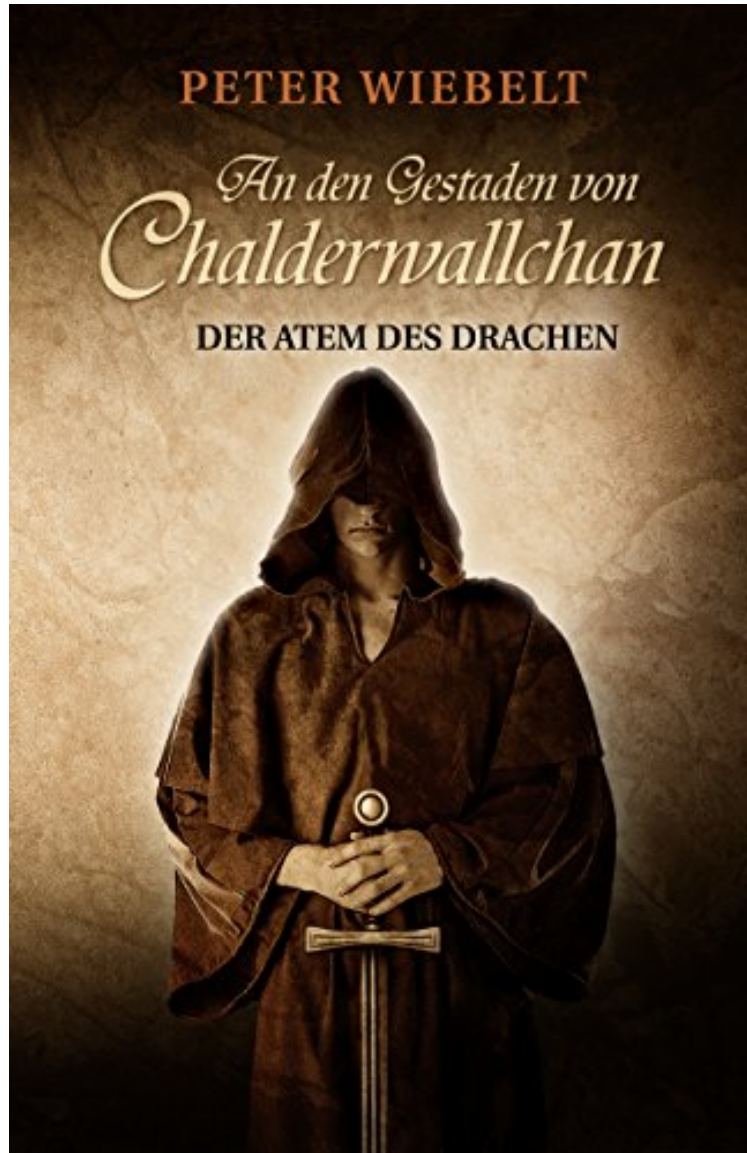


[Mobile pdf] An den Gestaden von Chalderwallchan - Der Atem des Drachen

An den Gestaden von Chalderwallchan - Der Atem des Drachen

Von Peter Wiebelt

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #323015 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-02Erscheinungsdatum:
2015-07-02File Name: B010VWKG VY | File size: 51.Mb

Von Peter Wiebelt : An den Gestaden von Chalderwallchan - Der Atem des Drachen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised An den Gestaden von Chalderwallchan - Der Atem des Drachen:

Kurzbeschreibung In einer finsternen, klammen Winternacht, inmitten des Dunkelwaldes, rettet Wolf den kleinen Natas Nemud vor dem sicheren Tod. Ihre Schicksale untrennbar miteinander vereint und unbarmherzig verfolgt von den Schergen der Hexe Mureil, begeben sie sich gemeinsam auf den gefährvollen und schmerzlichen Pfad einer uralten Prophezeiung, die Chalderwallchan ins Verderben strzen wird.

Kurzbeschreibung In einer finsternen, klammen Winternacht, inmitten des Dunkelwaldes, rettet Wolf den kleinen Natas Nemud vor dem sicheren Tod. Ihre Schicksale untrennbar miteinander vereint und unbarmherzig verfolgt von den Schergen der Hexe Mureil, begeben sie sich gemeinsam auf den gefährvollen und schmerzlichen Pfad einer uralten Prophezeiung, die Chalderwallchan ins Verderben strzen wird.

Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

"Kapitel 11. Der Nachtwald FEUER! Die letzte Erinnerung eines kleinen Jungen. SCHMERZ! Die erste Empfindung eines Heranwachsenden. VERLUST! Die quulende Gewissheit eines Erwachsenen. Das Dorf brannte und alles, was fr einen kleinen Jungen die Welt gewesen war, wurde innerhalb von nur wenigen Minuten vernichtet. Natas stand vor den Flammen und blickte unglubig auf sein verwstetes Dorf. Mit seinen fnf Jahren konnte er das entsetzliche Bild, das sich ihm bot, nicht begreifen. Alles war verschwunden. Sein Heim. Der Dorfplatz. Seine Freunde. Sein Reich. Die Frage nach dem Warum war unwichtig und fr ihn auch nicht fassbar. Er sprte, wie eine Trne ber seine Wange lief und von der Hitze der Flammen getrocknet wurde, bevor sie auf die verbrannte Erde gelangen konnte...."